



Umschreibung

Ee, 4



Die glückliche Belohnung
getreuer Dienste,

N. 29.

^{Wolte}
Bey dem höchst erfreulich vollzogenen

Hochzeit=^{Des} Feste

Hoch=^{Des} Edelgebohrnen Herrn,

S S R R S

Ernst Ludwig

Schmalckens,

Königl. Preuss. Krieges- und Domainen-Raths
im Herzogthum Magdeburg,

Mit der

Hoch-Edelgebohrnen Jungfer,

Maria Sophia,

^{Des}

Hoch-Edelgebohrnen und Hochgelahrten Herrn,

Herrn Friedrich Hoffmanns,

Er. Königl. Majestät in Preussen Friedrichs des Iten/ glorwürdigsten Andenkens/
Hochbestalteten würd. Leib-Medici und Hof-Raths/ Medicinæ Professoris Primarii
bey alhieriger hochlöbl. Friedrichs-Universität/ auch Comitiss
Palatini Cæsarei,

Sheleiblichen einziigen Jungfer Tochter,

Anno M DCC XXVII. den 4. Dec.

glückwünschend vorstellen

Der gesamte Rath der Stadt Halle.

HALLE/ gedruckt mit Lehmannischen Christen.



Sie, Hochverdienter Mann,
Dir nicht entgegen seyn,
Daß wir bey Deinem Glück, als einem Sonnenschein,
Uns mit vereinter Brust an diesem Tage
freuen,

Und auf die helle Gluth der Wünsche Wehrauch streuen.
Dein Wohlstandt labet uns durch angenehme Kraft,
So wie den ganzen Leib der beste Lebens-Saft;
Drum wollen wir auch izt der Ehren Lob-Lied singen,
Und aus Erkäntlichkeit dies Freuden-Opffer bringen.

Dein Ansehn, Großer Freund, ist Deiner
Tugend gleich,

Das macht Dich so beglückt, wie von Verdiensten reich;
Der Himmel aber will in Deinen besten Jahren,
Dich noch mit einer Braut von gleichem Werthe paaren.
Sie knüpft bereits mit Lust das treue Liebes-Band,
Verwechselt Ihren Ring und giebet Dir die Hand,
Wir aber können Dich, nachdem der Schluß geschehen,
Nunmehr in unsrer Stadt als einen Jason sehen.

So hat dir Zeit und Glück, durch starcke Liebes-Macht,
Was unvergleichliches in Halle zgedacht,
Ja, Deines Königs Huld, die Dem Compass gewesen,
Hat Dich zu Deinem Dienst höchstglücklich auserlesen.

Es rühmt, **Getreuer Schmalk**, von Dir die
ganze Stadt,

Daß Sie durch Deine Günst Ihr Glück gefunden hat;
Wie sollte Sie nicht auch auf die Belohnung denken,
Und Dir zu Deinem Schatz ihr bestes Kleinod schencken.

Zum Schwäher giebt Sie Dir den hochbe-
rühmten **Hann**,

Den die gelehrte Welt nicht würdig ehren kan,
Ben dessen Wissenschaft sich des Machaons Zeiten,
Mit denen Unsrigen um einen Vorzug streiten.

Wer kennt nicht Seinen Fleiß und herrlichen Verstand,
Dadurch Er unsrer Stadt viel gutes zugewandt?
Wer siehet nicht die Zahl, der mehr als güldnen
Schriften,

Die seinem Namens-Ruhm ein ewig Denckmahl
stiften?

Von diesem reicht Sie Dir sein allerliebstes Kind,
In der die Tugenden das Gold aus Ophir sind;
Dies wird das größte Glück, zu Deinem langen Leben,
Mit reichen übermaaß in allen Stücken geben.

Ihr Keuschheit-volles Herz ist denen Perlen gleich,
Und Ihre Gottesfurcht, mehr als ein Königreich,
Ihr freundlich-schöner Mund vergleicht sich den Rubinen,
Drum kanst Du recht mit Lust ben dieser Nabel dienen.

Was wunder, daß man Sie dir zur Belohnung giebt?
Du hast ja diese Stadt und Sie daraus geliebt,
Nun siehest Du davor den Himmel auf der Erden;
Wie sollte Deine Treu nicht so vergolten werden?
Sie bleibet Dein Gemahl, der Eltern Augen-Lust,
Und als ein Heiligthum, das Labfal Deiner Brust,
Auf welche ieder mann mit frohen Augen siehet,
Wenn Sie mit Ihrem Mann, als wie Rebecca, ziehet.

Wohlan, so wachse denn, **Dein hochbeglücktes
Saß,**

Und breite sich nunmehr mit vielen Zweigen aus,
Die nicht allein den Saft in ihren Blüthen zeigen,
Nein, sondern auch mit Frucht bis an den Gipffel steigen.

Der Höchste sey mit Dir, **Du höchstvergnüg-
tes Saar!**

Er mache das Gebeth der frommen Eltern wahr,
Wodurch Sie Dir den Weg zu Deinem Glück bereiten,
Und Dich mit Zärtlichkeit nach Magdeburg begleiten.

Wir aber schauen uns bey Deinem Glück vergnügt,
In dem ein grosser Theil von unsrer Wohlfahrt liegt,
Und freuen uns daher bey Deinem Wohlergehen,
Mit welchem wir getrost am Steuer-Ruder stehen.

Vergiß daher der Stadt, vergiß des Volkes nicht.
Sey ferner unser Freund, der vor das Beste spricht.
So wollen wir davor Dir höchstverbunden bleiben,
Und Dich mit güldner Schrift in unsre Herzen schreiben.

* * *

Ua 933^a

I. 4^o

ULB Halle 3
003 591 591





getreuer Dienste,
Wolte
Bey dem höchsterfreulich vollzogenen
Hochzeit=Feſte

Des
Hoch = Edelgebohrnen Herrn,
S R R S

Ludwig

Malckens,

Krieges- und Domainen-Raths
Rogthum Magdeburg,

Mit der
Algebohrnen Jungfer,

Sophia,

Des
Iten und Hochgelahrten Herrn,
Friedrich Hoffmanns,

an Friedrichs des Iten/ glorwürdigſten Andenckens/
Rici und Hof-Raths/ Medicinæ Professoris Primarii
an der Friedrichs-Universität/ auch Comitiss
Palatini Caſarei,

einzigigen Jungfer Tochter,

DCC XXVII. den 4. Dec.

rückwünſchend vorſtellen

der Rath der Stadt Halle.

